

Die Schilderung des Höchsten, was die französische Architektur der Renaissance geleistet hat, wird sich naturgemäß nur aus dem gesammten vorliegenden Bande ergeben. Deshalb können hier nur die Hauptzüge und -Charaktere angeführt werden, die zur jeweiligen besseren Orientirung nöthig sind.

Unter den Erscheinungen, welche als Mittel oder Werkzeuge zur Entwicklung der Hoch-Renaissance dienten, sind hervorzuheben:

α) die mehr einheimische, aus der Früh-Renaissance selbst sich heraus entwickelnde Strömung;

β) die durch Franzosen, wie es die Gruppe der fünf großen Architekten waren, aus Italien fertig mitgebrachte Richtung;

γ) die Schule von Fontainebleau, in der zwei genau zu unterscheidende Richtungen hervorzuheben sind, nämlich:

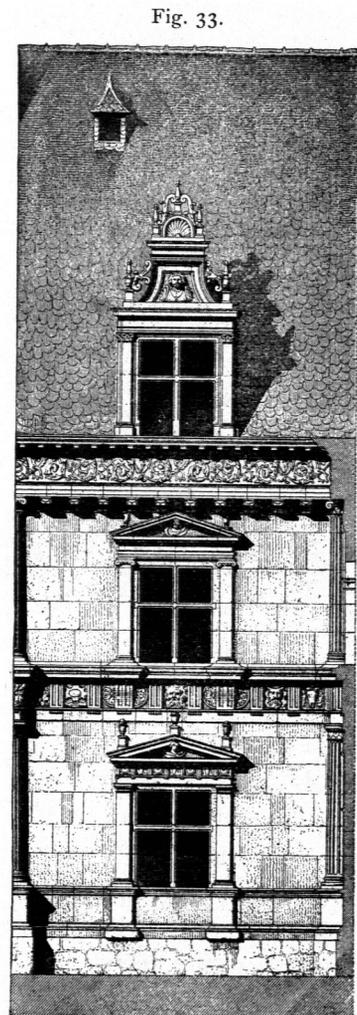
a) die ganz freie, willkürliche, manche Zeichen des Verfalles in sich tragende Richtung der Innendecoration und

b) die strenge Richtung *Primaticcio's* in der eigentlichen Architektur und der Ausbildung derselben; die Schriften *Serlio's* u. A. trugen hierzu wesentlich bei.

Diese drei Hauptrichtungen wirken gleichzeitig neben einander. Chronologisch, insbesondere bezüglich der Innendecoration, steht die Schule von Fontainebleau zuerst fertig da. Als moralischer oder psychologischer Hebel hat sie sicherlich in weit größerem Maße gewirkt, als heutzutage vielfach geglaubt wird.

Indes muß noch eine weitere Erscheinung angeführt werden, nämlich:

δ) die Richtung von *Bernard Palissy*, welche auch Elemente einer hugenottischen Aesthetik aufweist. Sie ist so einzig in ihrer Art, daß es sogar schwer wird, für sie eine ganz zutreffende Bezeichnung zu finden. Diese Richtung hat nicht etwa an der Entstehung dessen, was man gewöhnlich unter dem Worte Hoch-Renaissance versteht, mitgewirkt; aber sie gehört zu einer vollständigen Schilderung des Gesamtbildes und der künstlerischen Geistesrichtung jener Zeit. Denn es ist von besonderer Wichtigkeit, klar darzulegen, daß selbst in der in Rede stehenden



Schloß zu Bournazel. — System des Hofes (Nordflügel<sup>399</sup>).

Phase reinsten und intensivsten italienisch-lateinischen Einflusses eine entgegengesetzte Strömung herrschte, deren Vorhandensein für das bessere Verständnis späterer Phasen der französischen Architektur sehr werthvoll ist. Selbst dann, wenn dieselbe nur noch äußerst schwach gewesen sein sollte, wäre es um so beachtenswerther, daß sie in diesem Augenblicke durch eine so bedeutende und in der französischen Kunst einzig da stehende Persönlichkeit, wie *Bernard Palissy*, vertreten wurde. Die Kunstrichtung,

<sup>399</sup>) Facf.-Repr. nach: BERTY, A. *La Renaissance monumentale en France etc.* Bd. I. Paris 1864.